

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Wölfe in Berlin

[illegible]

[illegible]

Das englische Parlament hat am Anfang der Regierung einen Ausfluß eingestellt, der über die dem neuen König zu bewilligende Summe beraten sollte. Die Ergebnisse der Beratungen, die unter Zustimmung aller Vertretungen der Laien und des Klerus, danach beantragt der Ausfluß eine Erhöhung der Regierungsumlage von 13000 Pfd. Sterl. Die Einkünfte des Königs betragen 70000 Pfd. Sterl. in der Summe 634000 Pfd. Sterl. betragen. Davon entfallen 470000 Pfd. Sterl. auf die Stillhalte des Königs selbst. Diese Summe verteilt sich in einzelnen auf folgende 6 Posten: 1. Prinz Herzog (Prinzipal) 110000 Pfd. Sterl., davon stehen der Königin 33000 Pfd. Sterl. zur Verfügung, 2. Gehälter des Hofstaats 120000 Pfd. Sterl., 3. Unterhalt des Hofstaats 125000 Pfd. Sterl., 4. Unterhalt des Hofstaats 139000 Pfd. Sterl., 5. Woblastatsumlage 13200 Pfd. Sterl., 6. Inhabhaltung der Krone 20000 Pfd. Sterl., 7. Zur Disposition 5000 Pfd. Sterl. Die Posten 2, 3, 5 unterliegen einer genauen Rechnungskontrolle die jeder andere Zubehörschaft, während die Posten 1, 4, 6 dem Verfügen der Königin überlassen sind. Die Posten 2, 3, 5 unterliegen einer genauen Rechnungskontrolle die jeder andere Zubehörschaft, während die Posten 1, 4, 6 dem Verfügen der Königin überlassen sind. Die Posten 2, 3, 5 unterliegen einer genauen Rechnungskontrolle die jeder andere Zubehörschaft, während die Posten 1, 4, 6 dem Verfügen der Königin überlassen sind. Die Posten 2, 3, 5 unterliegen einer genauen Rechnungskontrolle die jeder andere Zubehörschaft, während die Posten 1, 4, 6 dem Verfügen der Königin überlassen sind.

In der Aufstellung der letzten Zinsliste – nach dem Tode der Königin Viktoria 1901 – figurierte ein besonderer Posten von 20.000 Pfd. Sterl. für den Thronfolger – den jungen König Georg V. – und 10.000 Pfd. Sterl. für seine Gemalin. Beide Posten fuhren auf demselben Konto. Der Thronfolger ist jetzt nur 20 Jahre alt, und der Herzogin von Cornwall angeheiratet. Der Prince of Wales außer dem gefürchteten 10.000 Pfd. Sterl. Dagegen hat die Kommission befristet, wenn im Falle der Verheiratung des Thronfolgers seiner Gemalin ein jährlicher Zuschuß von 10.000 Pfd. Sterl. gewährt werden; sollte der Prince of Wales nie als Witze zurücklassen, so wird die Summe auf 30.000 Pfd. Sterl. erhöht werden. Bezüglich der jüngeren Söhne des Königs läßt die Kommission vor, je dem von ihnen beim Eintritt der Krönfährigkeit jährlich 10.000 Pfd. Sterl. zu zahlen. Im Falle der Verheiratung anßerdem noch 15.000 Pfd. Sterl. zu zahlen, also 25.000 Pfd. Sterl. Die 2 Söhne des Königs, die jetzt, zumal der Thronfolger aberdem im Falle einer Krönung jährlich 6000 Pfd. Sterl. erhalten, werden im Falle einer Krönung jährlich 6000 Pfd. Sterl. erhalten. Der Thronfolger ist natürlich auch der Posten von 8000 Pfd. Sterl., der aus der letzten Zinsliste für Rationierungszwecke angeführt war, – der aus der Gesamtsumme von 634.000 Pfd. Sterl. nach fehlende Posten von 18.000 Pfd. Sterl. besteht aus den Posten, die auf den „Contingated Fund“ übertragen wurden.

Auf die Staatskasse übernommen sind bereits die Pensionen für jene Angestellten der Königin Viktoria, die sich auf der Zivilliste jener Monarchin befanden (gegenwärtig 16 114 Pfd. Sterl.); dazu werden jetzt noch die Pensionen aus dem Hofstaat König Eduards VII. kommen.

[illegible]

Die Gesamteinnahmen des englischen Königshauses belaufen sich also rund auf 780.000 Pfund Sterling, das heißt 15,6 Millionen Mark. Als Vergleich möge hier die Kronkassations des Königs von Preußen angeführt werden, die für das laufende Jahr 1910/1911 Mark 190,5 Millionen betrug. Da aber die preussische Bilanzliste die Kosten für Dotationen der Hofkapelle, für Anstandsbesuche der Schloßer und ihres Inventars zu tragen hat, ebenso eine Reihe sonstiger Ausgaben, die in England von der Staatskasse übernommen werden, ist im Grunde der König von England trotz der geringeren Bruttoeinnahmen finanziell besser gestellt als der König von Preußen.

	angeboten	gekauft	vermietet
1906	671 344	754 534	459 918
1907	686 086	808 808	461 428
1908	686 086	1 000 363	461 220
1909	687 924	1 102 771	544 489

Wie eine kürzlich im „Ministerialblatt der Sanitäts-
Gemeinerhaltung“ veröffentlichte Heberdelt über die in
Preußen vorhandenen kommunalen oder mit kommunalen
Unterstützung betriebenen allgemeinen Arbeitsnachwehrgesellschaften
nach dem Stande vom 1. Januar 1906 ergibt, hat sich der Zeitungs-
bier im allgemeinen die gleiche Entwicklung gezeigt, wie
durch die künftige Wirtschaftsentwicklung im Jahr 1906 hervor-
gerufen. Die Zunahme in der Unterbringung der Arbeitsnachwehrgesellschaften
wieder in folgender Weise weiter entwickelt: Es wurden Stellen

	angeboten	gekauft	verpachtet
im Jahre 1906	971 244	754 314	489 018
" " 1907	858 686	800 808	498 728
" " 1908	698 686	1 000 363	461 220
" " 1909	687 924	1 022 771	549 459

Danach ist im vergangenen Jahre namentlich die Zahl der bereit-
gestellten Stellen gegenüber allen früheren Jahren bedeutend gesteigert.
Die Zahl der Arbeitsstellen betrug im Jahre 1927 28.780, im Jahre
1928 30.600, im Jahre 1929 32.000, im Jahre 1930 33.000,
1931 34.500, 1932 36.000, 1933 37.500, 1934 39.000, 1935 40.500,
1936 42.000, 1937 43.500, 1938 45.000, 1939 46.500, 1940 48.000,
1941 49.500, 1942 51.000, 1943 52.500, 1944 54.000, 1945 55.500,
1946 57.000, 1947 58.500, 1948 60.000, 1949 61.500, 1950 63.000,
1951 64.500, 1952 66.000, 1953 67.500, 1954 69.000, 1955 70.500,
1956 72.000, 1957 73.500, 1958 75.000, 1959 76.500, 1960 78.000,
1961 79.500, 1962 81.000, 1963 82.500, 1964 84.000, 1965 85.500,
1966 87.000, 1967 88.500, 1968 90.000, 1969 91.500, 1970 93.000,
1971 94.500, 1972 96.000, 1973 97.500, 1974 99.000, 1975 100.500,
1976 102.000, 1977 103.500, 1978 105.000, 1979 106.500, 1980 108.000,
1981 109.500, 1982 111.000, 1983 112.500, 1984 114.000, 1985 115.500,
1986 117.000, 1987 118.500, 1988 120.000, 1989 121.500, 1990 123.000,
1991 124.500, 1992 126.000, 1993 127.500, 1994 129.000, 1995 130.500,
1996 132.000, 1997 133.500, 1998 135.000, 1999 136.500, 2000 138.000,
2001 139.500, 2002 141.000, 2003 142.500, 2004 144.000, 2005 145.500,
2006 147.000, 2007 148.500, 2008 150.000, 2009 151.500, 2010 153.000,
2011 154.500, 2012 156.000, 2013 157.500, 2014 159.000, 2015 160.500,
2016 162.000, 2017 163.500, 2018 165.000, 2019 166.500, 2020 168.000,
2021 169.500, 2022 171.000, 2023 172.500, 2024 174.000, 2025 175.500,
2026 177.000, 2027 178.500, 2028 180.000, 2029 181.500, 2030 183.000,
2031 184.500, 2032 186.000, 2033 187.500, 2034 189.000, 2035 190.500,
2036 192.000, 2037 193.500, 2038 195.000, 2039 196.500, 2040 198.000,
2041 199.500, 2042 201.000, 2043 202.500, 2044 204.000, 2045 205.500,
2046 207.000, 2047 208.500, 2048 210.000, 2049 211.500, 2050 213.000,
2051 214.500, 2052 216.000, 2053 217.500, 2054 219.000, 2055 220.500,
2056 222.000, 2057 223.500, 2058 225.000, 2059 226.500, 2060 228.000,
2061 229.500, 2062 231.000, 2063 232.500, 2064 234.000, 2065 235.500,
2066 237.000, 2067 238.500, 2068 240.000, 2069 241.500, 2070 243.000,
2071 244.500, 2072 246.000, 2073 247.500, 2074 249.000, 2075 250.500,
2076 252.000, 2077 253.500, 2078 255.000, 2079 256.500, 2080 258.000,
2081 259.500, 2082 261.000, 2083 262.500, 2084 264.000, 2085 265.500,
2086 267.000, 2087 268.500, 2088 270.000, 2089 271.500, 2090 273.000,
2091 274.500, 2092 276.000, 2093 277.500, 2094 279.000, 2095 280.500,
2096 282.000, 2097 283.500, 2098 285.000, 2099 286.500, 2100 288.000,
2101 289.500, 2102 291.000, 2103 292.500, 2104 294.000, 2105 295.500,
2106 297.000, 2107 298.500, 2108 300.000, 2109 301.500, 2110 303.000,
2111 304.500, 2112 306.000, 2113 307.500, 2114 309.000, 2115 310.500,
2116 312.000, 2117 313.500, 2118 315.000, 2119 316.500, 2120 318.000,
2121 319.500, 2122 321.000, 2123 322.500, 2124 324.000, 2125 325.500,
2126 327.000, 2127 328.500, 2128 330.000, 2129 331.500, 2130 333.000,
2131 334.500, 2132 336.000, 2133 337.500, 2134 339.000, 2135 340.500,
2136 342.000, 2137 343.500, 2138 345.000, 2139 346.500, 2140 348.000,
2141 349.500, 2142 351.000, 2143 352.500, 2144 354.000, 2145 355.500,
2146 357.000, 2147 358.500, 2148 360.000, 2149 361.500, 2150 363.000,
2151 364.500, 2152 366.000, 2153 367.500, 2154 369.000, 2155 370.500,
2156 372.000, 2157 373.500, 2158 375.000, 2159 376.500, 2160 378.000,
2161 379.500, 2162 381.000, 2163 382.500, 2164 384.000, 2165 385.500,
2166 387.000, 2167 388.500, 2168 390.000, 2169 391.500, 2170 393.000,
2171 394.500, 2172 396.000, 2173 397.500, 2174 399.000, 2175 400.500,
2176 402.000, 2177 403.500, 2178 405.000, 2179 406.500, 2180 408.000,
2181 409.500, 2182 411.000, 2183 412.500, 2184 414.000, 2185 415.500,
2186 417.000, 2187 418.500, 2188 420.000, 2189 421.500, 2190 423.000,
2191 424.500, 2192 426.000, 2193 427.500, 2194 429.000, 2195 430.500,
2196 432.000, 2197 433.500, 2198 435.000, 2199 436.500, 2200 438.000,
2201 439.500, 2202 441.000, 2203 442.500, 2204 444.000, 2205 445.500,
2206 447.000, 2207 448.500, 2208 450.000, 2209 451.500, 2210 453.000,
2211 454.500, 2212 456.000, 2213 457.500, 2214 459.000, 2215

nachgewiesenen 256 Arbeitsnachweisleisten sind 158 kommunale Arbeitsnachweise, die übrigen 98 Nachweisleisten werden mit kommunaler Unterstützung betrieben:

Im Beiratsbefehl der Montag-Morgennummer haben wir gegen die Absicht des Berliner Magistrats protestirt, die prachtvollen Aaskienbäume der Bellevuestrasse, im Interesse des Verkehrs, niederzuschlagen zu lassen und wir haben die absolute Heberflüssigkeit dieser Verschönerungsaktion gezeigt. In der neuersten Nummer der „kommunalen Praxis“ beschäftigt sich der Abgeordnete Dr. Südekum gleichfalls mit dem unnützen Plan. Dr. Südekum schreibt: —

Im Beisatze der Montag-Morgennummer haben wir gegen die Ansicht des Berliner Magistrats protestirt, daß die prächtigen Aasianienbäume der Bellevuestraße „im Interesse des Verkehrs“ niederschlagen zu lassen und wir haben die absolute Uebersässigkeit dieser Zierpflanzung gezeigt. In der neuesten Nummer der „kommunalen Frazie“ beschäftigt sich der Abgeordnete Dr. Süßlum gleichfalls mit dem unsinnigen Plan. Dr. Süßlum schreibt: —

[illegible]

Alle diese Gründe lassen sich leicht auffällig erklären, daß eine Vergrößerung des Magistrats der Plan, wie man hört, angenommen worden ist. Wir vermuten darin einen Schachzug der Freunde des Hofkriegshandwuchs, die sich eines Tages bereit erklären werden, die Welledrucke ungelesen zu lassen, wenn man ihnen ihr Zirkulationsprojekt gegenüber stellt. Und da erhöht sich die Frage, ob die Zirkulation der eigenen Blätter für die Zirkulation fremder, die bei der Zirkulation der eigenen Blätter eine Million erlitten müßte, das was die Zirkulanten nicht in den Reigen des Magistrats beizubringen, ist selbstverständlich; keine Mitglieder sind wohl die **unerschütterlichen**. Jedemfalls wird es Aufsatze der Stadtverordneten sein, alle die Projekte vorlag und auf dieser Richtung zu prüfen, genauesten Mißbrauch aller Intereffente zu verlangen und dann alle vorgelegten Änderungen in jenem Stadträte abzulehnen.

Die Redakteur, die sich aus der mangelhaften Auffassung des Wesens einer Weltanschauung mit der Zeit ergeben haben, lassen sich nicht durch die kleinsten Mittel der jetzt vorgeschlagenen Erziehung der Gemüther zwischen Volksdemokratie und Aengstlichkeit aus der Welt schaffen; sie sind aber auch unfähig, die große Aufgabe, einige Grundbedürfnisse der Menschheit zu befriedigen, zu lösen. Die Redakteur, die in London, Paris und New-York aus den Kreisen auf der Leipziger Straße, dem Potsdamer Platz und den Nebenwegen einen durchaus harmlosen Einbruch (Scheitern!) (die Redaktion) durch leichtsinnigste Verleumdungen des Straßenbahnwesens, durch Ausbrennen der Untergrundbahnen wird es in kurzer Zeit noch erheblich eingeschränkt werden können. Also habe man die Millionen der Steuerzahler zu verneinen, die die vandalische Zerstörung unerträglich empfinden, Stabilität und die man eine Gruppe von Befürwortern nicht den Gefallen, ihnen den Vortag zu fallen!

Verbrand im Hafen von Kopenhagen. Der Dampf

Dampferbrand im Hafen von Kopenhagen. Der Dampfer „Standard“ der deutschamerikanischen Petroleum-Eisendampfschiffahrtsgesellschaft Hamburg ist heute vormittag, wie uns telegraphisch gemeldet wurde, im Hafen von Kopenhagen in Brand geraten. Der Ausbruch des Feuers wurde durch Auströmen des Petroleum aus dem Tank in die Schiffseuerung verursacht. Aus dem brennenden Schiff sind anhebende Explosiven statt. Es ist wahrscheinlich mit dem ganzen Ladung verloren. Die aus 34 Mann bestehende Besatzung ist gerettet. Der Dampfer erlitt, wie erinnerlich, vor wenigen Tagen nach New-York eine Kavarie.

W Posen, 19. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Kampf um die Herrschaft **Reifen** bei **Stilla** in **Posen** find die **Grafen Potocki** mit ihren Eintrüden in zweiter Instanz abgewiesen worden. Die Begründung des Urtheils ist, wie der „**Reich**“ mittelst, jezt erliegenden Urtheils, folgende: Die **Räcker** werden nun das **Reichsgericht** anrufen. (Die **Stilla** des **Worgens** große Herrschaft **Reifen** war bekanntlich dem Fürsten **Sulzowski** durch Erbchaft in den Besitz des **Posen** Provinzial-Kultuscollegiums gekommen, das die Rechtsnachfolger der alten polnischen Exaltationskommission ist. Die **Grafen Potocki** hatten als weltliche Herrvordende der Fürsten **Sulzowski** ein Prozess um Herausgabe der Herrschaft **Reifen** angetragen. D. **Rei**

P. Paris, 19. Juli. (Privat-Telegramm.) Der „Matin“ erzählt heute, Deutschland führe ganze Vollen **gebrauchter Handbandstoffe** in Frankreich ein, die von einigen Fabrikanten zur Herstellung billiger Kleiderstoffe für die französische Männerbevölkerung benutzt würden und gefährliche **Kunstfärbungen**.

Tokio, 19. Juli. (D. R. G.) Der neue japanische Zöllner tritt am 17. Juli 1911 in Kraft.

≡ Friedrichshafen, 19. Juli.

Wie verlautet, fanden **zwei Explosionen** zu gleicher Zeit statt, die die Seitenwände des **Stahlgrubebaus** herausdrückten und das Dach emporhoben, das gleich darauf mit einem **donnerähnlichen** Krachen zur Erde fiel. Von den **zwoßf Arbeitern** wurden **schwerverletzt**, von denen **fünf** Aufnahme im Krankenhaus fanden. An dem Aufkommen eines der Verletzten wird gezweifelt. Später erfolgte noch eine kleine Explosion, die indessen keinen Schaden richtete. (Siehe 1. Beiblatt.)

Prag, 19. Juli

In einer von etwa 2000 Personen besetzten Versammlung zum Andenken des hiesigen Reformators Fuch besaß die Schöpfung der Realienpartei, der Abgeordnete Prof. Waplast, eine Rede, in der er darauf hinwies, in wie großer Weite Deutschland auf dem Geisigen der vorräumungsfähigen Gegenwart als Reformator, wandle sich dagegen, daß der Geist als Reformer Regier. bezeichnet habe und erklärte, nur ein ungeheurer Genie habe die hiesigen Reformatoren Fuch zu einem als Regier. und Baumhäuser ansehen. Das hiesige Volk müsse, so schloß der Redner unter großem Beifall, die Rationalismus überwinden und sich geistig und seelisch neu gestalten.

107 Rom, 19. Juli.

In Neapel hatte nämlich des Festtages der Madonna de Carmine das wiederholte Mal drei auf die Madonna begünstige Romaneurnen gespielt. Die Romaneurnen kamen wirklich heraus und Lotterieverwaltung hat infolgedessen aussehend sechs Millionen Lire ausbezahlt. Der Jabel unter der Bevölkerung war groß, das die Volkquartiere illuminiert wurden und Prozessionen jubelnder Weiber durch die Gassen zogen. Die Oesterren waren ganze Nacht geoffnet und der Sturm auf die Lotteriebühne war heftig, das die Gewinne bisher nur zu einem kleinen Teile ausgegeben konnten. Die Gendarmerie mußte den Andrang der Romaneurnen regulieren.

W Rouf, 19. Jul

Das wiederholte Vergehen konfirmirt wurde, und für den November festgelegt worden. Von neuen Kardinalnennungen nam Belmonte (Kardinal in Wien), Visconti (den Namen des Bistums), della Chiesa (Erzbischof in Bologna) von Ausländern den Erzbischof von Bonn und Westminster, zu werden wahrscheinlich zwei Spanier, ein Portugiese, ein Franzose und vier Engländer, die Kardinalswürde erhalten werden. Der Nachfolger des Majordomus Visconti wird Montigny de Roch bezeichnet, der kürzlich der Kardinal von Autun ist; außerdem die Honoräre in Montreal beglückte.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

[illegible]

✕ Petersburg, 19. Jul

Dem Baron Ungern-Stenberg wurde gestern die
Zusammenkunft mit Frau Kornblum gestattet, mit der
unsern Liebhaber. Das Wiedersehen fand in Gegenwart
Untersuchungsrichters statt, wobei Stenberg die Hoffen-
gegrüßet haben soll, gegen Kaution auf freien Fuß ge-
lassen worden. Stenberg erklärte Frau Kornblum, daß die gegen-
wärtige Forderung auf 4000 Mark, auf 2000 Mark herab-
gesetzt, daß man bei dem Verichte über eine Genugthuung der Reichs-
anwaltschaften. Wie ich hier, handelt es sich dabei um einen
Einverständnis der Reichsgerichtsbeurtheilungskommission.
Nachdem ein Brief vom 1. März, nach dem Stenberg
denotations eines Doktor P., aber eines französischen Journal-
verfaßt worden ist, wird vollkommen falsch. Stenberg ist nach
zwölfmonatiger Beobachtung auf direkte An-
weisung des Kriegsministers verhaftet worden. Sein Ver-
dacht im Oktober oder November zur Verhandlung
kommen.

Verantwortliche Redakteure: für Politik: Max Schröder, Berlin; für Politik,
misches, Gerichtszeitung u. Sport: i. B.: Bruno Guettchen, Leipzig; für
Feuilleton: i. B.: Felix Lorenz, Berlin; für die Handelszeitung: Dr. jur.
Pinner, Berlin; für die Literate: Robert Franke, Berlin. Druck und
von Rudolf Rosse in Berlin.

Neubauten in der Leipziger Straße.

Der hundertste Todestag der Königin Luise.

In Gegenwart des Kronprinzen ist heute mittags 12 Uhr
lichend des hundertsten Todestages der Königin Luise das Ge-
des Kaisers für die Stadt Hannover, den Geburtsort
Königin, die große Kriemleordentliche von Scharnhorst
festlichkeiten unter dem Namen „Luisenfeier“ worden. Das Fe-
erreich der Hohenzollernstraße, gegenüber der Post-
gang in der Nähe der Villa des Grafen Wal-
steinen Platz. Das Doppelstandbild stellt die Kronprin-
Luise und ihrer Schwester Prinzessin Friederike, die Gemalin
Prinzen Louis von Preußen und spätere Königin von Hannover.
Das Original steht in der Silbergalerie des Berliner Schlosses,
zu ihm hat der Bildhauer Heinrich Schadow ein sehr feine
beim Kaiser August gemalten, den er dann dem Berliner A-
postelenmuseum übergeben. Nach der Entfaltung fand ein Frei-
der höchsten Solarien statt.

[illegible]

Von einer Sawine verschüttet. Oberhalb Metocfaa St. Maurice im Kanton Valais ging gestern eine Sawine nieder. Dabei wurde einem Privat-Telegramm und Bern zufolge eine Leiche verschüttet und eine Säuerin verschüttet. Die Säuerin bis jetzt noch nicht gefunden. Auch viel Vieh ist vernichtet worden.

[illegible]

[illegible]

2. Beiblatt.

Die **Nutzholzhandlung** E. Heene, Berlin, Brunsenstraße 106, bedingt sich in Schwierigkeiten. Diese gehört zu den ältesten Firmen des Holzhandels in Berlin. Sie wurde 1860 begründet. Die Verbindlichkeiten sind ganz bedeutend; die Firma hat schon seit einigen Jahren dadurch, dass Wasser gehalten, dass sie grosse Wechseltransaktionen machen, keine Geschäfte zugrunde legen können. So hat die Firma im vergangenen Jahre eine enorme Anzahl Gefälligkeitswechseln von etwa 100 000 Mark bei einem anderen Geschäft um solesches von über 40 000 Mark erhalten. Man glaubt, dass die Firma sich Ende des nächsten Jahres um 100 000 Mark in Rüssen sich auf über 900 000 Mark belaufen werden. Die Aktiva lassen sich noch nicht überschauen. Es ist allerdings wertvoller Grundbesitz vorhanden; die Häuser sind für 100 000 Mark zu verkaufen. Die Verbindlichkeiten gehören der Firma — indessen gilt dieser als hoch belastet. Der Inhaber der Firma ist ein Schwiegersohn des Minnabners der Eisenindustrie, der die Firma in der Krise zu unterstützen versucht, vorläufig die Geschäfte fortzuführen, indem er besteht bei den vorhandenen grossen Wechselverbindlichkeiten wenig Aussicht, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Vorläufig ist die Firma in der Krise. Die Kreditoren sind die Diskonto-Bank, die Nationalbank für Deutschland, die Luisenstädtische Bank, deren Aufsichtsrat Heene ausserdem ein Mitglied ist, die Berliner Handels- und Handelskommissarische Bank, die Handelsbank für Berlin, interessiert.

KÖNIGL. FACHINGEN

Königl. Fachingen

KÖNIGL. FACHINGEN

wirkt belebend und erhaltend

KÖNIGL. FACHINGEN

auf den Organismus

KÖNIGL. FACHINGEN

"Tägliche Börsenberichte"
unparteilich und objektiv geschrieben mit Informationsteil (Briefkasten) versenden gratis und franko
Kwiet & Gans,
Bankgeschäft,
Berlin W. 9, Charlottenstrasse 55a.

Für Börseninteressenten!
Sachliche Informationen, sowie eine Liste nicht empfehlenswerter Börsenpapiere enthalten
Neumann's Börsen-Nachrichten, Steinmetzstrasse 15.
Probenummern gratis und franko.

Die Aufgaben und Ziele des Hansabundes.
Man verlange - unsonst und porzellan - die von Kaufmann Michael Prosser in Würzburg herausgegebenen ungeheuren Aufsehen erregenden Flugschriften.

Constable
Schärfmaschine
Sammetweiches Resolier.
Warum wählen Sie sich mit Klinge, die kratzen und schlecht rasieren? Warum werfen Sie die stumpfen Rasierer fort?
Die Constable Rasiermaschine ist die schärfste Maschine, die jemals erfunden wurde. Sie rasiert Sie so leicht, wie ein Messer auf Butter.
Grosse Ersparnis in neuen Klinge.
Mulouto-Stahlwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Antike und altmahagoni Schränke, Sofas, Tische, Sessel, Stühle, Kommoden, grosse Standuhren usw., Porzellan, Bilder etc. - Grösstes Lager bei niedrigen Preisen. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Photograph gegen Rückporto zu Diensten.
Ferdinand West, Rostock i. M., Burgwall 15.

Täglich 2 Zeitungen
morgens und abends für 75 Pfennig monatlich frei ins Haus.
Wer eine politisch interessante, einmal täglich erscheinende Zeitung lesen will, eine Zeitung, die die Wünsche ihrer Eigentümer eine Sonderstellung in der Berliner Presse einnimmt, ein Blatt, das in jeder, fernster, hochhalt volkstümlicher Sprache alle Vorgänge des öffentlichen Lebens behandelt, lese die bereits im 58. Jahrgange erscheinende altbewährte
Berliner Volks-Zeitung.
Sie ist für alle diejenigen das geeignete Blatt, die über alles Wissenswertes rasch informiert sein möchten, sich aber eine teure Zeitung nicht halten wollen. Das „Tägliche Unterhaltungsblatt“ und die 16 Seiten umfassende reich illustrierte „Sonntagsbeilage“ bieten auch der Familie viel Belesenem und trefflichen Lektüre. Außerhalb Groß-Berlins abonniert man zum Preise von 80 Pfennig monatlich bei allen Postanstalten.
Expedition der Berliner Volks-Zeitung, Berlin SW. 19, Bernauerstrasse 46-49
über 50,000 Abonnenten

Wir liefern ab 1. Juli
Nahtlose Mannesmann-Gasröhren
in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.
Lager an allen Plätzen.
Mannesmannröhren-Werke * Düsseldorf.

Deutsche Hypothekenbank
(Aktien-Gesellschaft) Berlin.
Status am 30. Juni 1910.

Aktiva.	M.	pf.
Kassa, Wechsel- und Kupon- und Guthaben bei Bankhäusern, Staatspapiere und gezeichnete Effekten	9940628	96
Am 1. Juli 1910 fällige Hypothekenzinsen	256898	9
Hypothekenscheine	255355008	51
Anlagen in Kommunalanleihen abzüglich Amortisationen	18475429	15
Hypotheken-Lombard Bankgebäude	51615	23
Konto-Korrent-Debitorien	4310405	05
Effekten des Besitztums	40747	92
Pensions-Fonds	312967	80
Diverse Aktiva	18549	52
Gehälter, Unkosten, usw.	92312	11
Passiva		
Aktien-Kapital	1500000	00
Hypothekendarlehen	2440400	00
Kommunalobligationen	1761600	00
Verzinsten Hypothekendarlehen	17800	00
Oblig.-Zinscheine u. Gewinnanleihe	1041750	03
Konto-Korrent-Kredit	499151	47
Beamt.-Pensions- u. Unterstützungsfonds	501185	00
Provision- und Pfandbrief-Agno Vortrag	218509	09
Reservefonds	15546	83
Zins- und Provisionen usw.	39739	19
Summe	98835494	06

Beteiligung.
Tüchtige, Reisend, unverheiratet, viel im Ausland gereist und mehrere Sprachen mächtig, sucht mit vorzuziehender 10-20 Mille sich tätig zu beteiligen event. in gr. Geschäft einzubeziehen. Offerten unter K. L. U. 209 an Rudolf Mosse, Köln erbeten.

Firmenadressen
aus ganz Russland aller Spezialitäten liefert Kretsch St. Petersburg
Adressen-Bureau, St. Petersburg, Kasanstrasse 12, I.
Preisliste und Offerte auf Wunsch gratis und franko.

Billige Kellerräume
zu vermieten, ca. 150 qm. Oranienburgerstrasse 59 unweit der Friedrichstrasse. Näheres Portier dort.

Die Börsentendenz
Informationen für Kapitalanlagen und Spekulationen durch Eugen Bab & Co., Berlin W. 9.

SHANNON ZEISS
Ist seit 25 Jahren die führende Marke auf dem Gebiete der inneren Geschäftsorganisation.
Verlangen Sie Prospekte und Vertreter.
SHANNON-REGISTRATOR-CO.
Aug. Zeiss & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 126.
Gegründet 1885.

GELD
das Sie in der Tasche behalten, ist sicherlich gespart. Wenn Sie in Ihrem Bureau eine „KANZLER“-Schreibmaschine verwenden und fähig sind keine Reparaturkosten haben, so bedeutet das einen direkten Verdienst für Sie. Fordern Sie unsere Referenzliste, machen Sie einen Versuch mit unserer „KANZLER“-
Gratis-Untericht hier in unseren Bureau.
Kanzler Schreibmaschinen A.-G., Berlin W. 9, Friedrichstrasse 71.

Wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens verkaufe ich meinen, nur 7000 km gelaufen und noch unter Fabrikgarantie stehenden
16/32 PS. Original de Dion Bouton
diesjähriges Modell
Doppelphaeton, tadelloser erhalten und mit allen Neuerungen ausgestattet, Anschaffungspreis M. 15.000. — Mit Bild und näherer Beschreibung stehe auf Wunsch gerne zu Diensten. Anfragen erbeten unter K. 10673 an Hasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Piano, vorzüglich, tadelloser erhalten, sofort ganz billig veräußert.
Französisches Klavier, 15, 1, geraden.

BALLEN
Hühneraugen!
Jed. Druck, so beseitigt durch d. hyg. Hühneraugen-Pflaster.
!! Ganz neu!!
Sohlenabschürfung Pflaster gegen harte Haut u. Schwielen auf der Sohle des Fußes! Erhält in d. einschlag. Geschäften. Näh. Ansk. „Ballen“, Hyg. Ges., Berlin S.W. 11, Tel. 71, 1335.

Eine verhängnisvolle Krankheit,
die Fieberhaftigkeit, wird in neuerer Zeit erfolgreich bekämpft durch „Bismar“, ein edler Naturerzeugnis aus Bayern, das in jedem Haushalt und jedem Geschäftsbetrieb sein sollte. Es ist ein Mittel, das in jedem Haushalt und jedem Geschäftsbetrieb sein sollte. Es ist ein Mittel, das in jedem Haushalt und jedem Geschäftsbetrieb sein sollte.

Empfehlenswerte Spediteure
Anchen: Gebr. Blaise, a. Mühltrap.
Bremen: J. W. Neukirch, Bahnschiffahrt.
Breslau: J. W. Neukirch, Bahnschiffahrt.
Breslau: J. W. Neukirch, Bahnschiffahrt.
Breslau: J. W. Neukirch, Bahnschiffahrt.

Über die Bedingungen zur Aufnahme in diese Tabelle gibt Interessenten auf Verlangen die Expedition des Berliner Tageblatts Auskunft.